



(DE-)ESKALATION DAS IST DIE LÖSUNG!



Ziel

Die SuS* lernen die inhaltliche Trennung von Eskalation und Deeskalation kennen, können Lösungsstrategien anwenden und erlangen Handlungssicherheit in Konfliktsituationen.



Material

Kopiervorlage "Lösung", evtl. Requisiten für ein Rollenspiel



Zeitaufwand

90 Minuten

Konflikte gewaltfrei lösen

Gewalt in Konflikten bedeutet, dass wenigstens eine Konfliktpartei unglücklich ist. In diesem Zusammenhang fällt oft der Begriff der Aggression. „Impulsive Aggression entsteht als Reaktion auf Situationen und ist emotionsgeleitet: Im Eifer des Gefechts reagieren Menschen aggressiv. [...] Instrumentelle Aggression ist zielgerichtet und wissensbasiert: Menschen üben aggressive Handlungen mit vorausgegangenen Überlegungen aus, um bestimmte Ziele zu erreichen.“¹ Wichtig ist, dass die SuS* lernen, dass instrumentelle Aggression nicht der Zielerreichung dient – auch wenn sie möglicherweise glauben, gegenteilige Erfahrung gemacht zu haben.

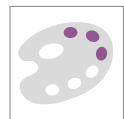
Natürlich sind in diesem Zusammenhang auch die Folgen von Gewalt nicht zu unterschätzen. Die einseitige Lösung eines Konflikts durch Gewaltanwendung bedeutet auch, dass Täter*in und Opfer mit schweren Folgen rechnen müssen. Schließen Sie doch an diese Übung eine Übung aus dem Thema „Folgen von Gewalt“ an. Nach dieser Übung lohnt es sich, auf die Schulsozialarbeit und/oder Streitschlichtenden der Schule aufmerksam zu machen oder diese sogar einzuladen.



Der Vorteil von jugendlichen Streitschlichtenden ist, dass sie zur selben sozialen Gruppe gehören wie die SuS*: Sie haben oder hatten dieselben oder ähnliche Probleme, Konflikte oder Schwierigkeiten und können sich deshalb gut in sie hineinversetzen. Aufgrund ihrer Nähe zur Lebenswelt der SuS* können die Streitschlichtenden eher auf ihre Verhaltensweisen Einfluss nehmen und agieren als Vorbilder. Wichtig ist jedoch: Nur weil sie auch Jugendliche sind, heißt das nicht, dass sie über den gleichen Erfahrungshorizont oder die gleichen Diskriminierungserfahrungen verfügen. Aus diesem Grunde ist es besonders wertvoll, die Streitschlichtenden auch in Antidiskriminierung, Antirassismus und Vorurteilsbewusstsein zu schulen.



Kleingruppen



Materialbedarf: mittel

1 Zimbardo, P. G.; Gerrig, R. J. (2008): S. 689.

Ziel „
eines Konfliktes
oder einer
Auseinander-
setzung
soll nicht
der Sieg,
sondern der
Fortschritt sein.“
Joseph Joubert

Übungsablauf

1. Teilen Sie die SuS* in Gruppen auf. Jeweils zwei Gruppen (A und B) bekommen die gleiche Karte mit einer Konfliktsituation (Kopiervorlage „Lösung“) zugeteilt. Es gibt unterschiedliche Konflikte je nach Kleingruppengröße.
2. Gruppe A soll schauspielerisch darstellen, wie der Konflikt eskaliert. Gruppe B soll darstellen, wie der Konflikt friedlich ausgetragen wird.

Sollten Sie die Karten im Voraus verteilen und das Rollenspiel selbst für eine spätere Unterrichts- oder Projekteinheit planen, können Sie die SuS* bitten, sich entsprechenden Requisiten oder Verkleidungen für das Rollenspiel mitzubringen. Oder Sie bringen selbst eine Auswahl an Material mit.

3. Diskutieren Sie gemeinsam die Ergebnisse.

Reflexion & Diskussion

- Kamen Euch die Situationen bekannt vor?
- Ist bei Euch auch schon mal ein Streit eskaliert?
- Wo liegt der Unterschied zwischen den beiden Versionen?
- Welche Version bietet für alle Konfliktparteien die beste Lösung?
- Wie fühlt Ihr Euch, wenn ein Konflikt eskaliert ist?
- Warum lässt man manchmal einen Konflikt schnell eskalieren?
- Wie gehen die Geschichten weiter, nachdem die Situation eskaliert ist? Welche Konsequenzen können folgen?
- Wie kann man verhindern, dass Konflikte eskalieren?
- Gab es unterschiedliche positive Lösungsstrategien in den Rollenspielen?
- Gab es eine positive Lösung, die Euch besonders gefallen hat?

Ideen & Vorschläge zur Weiterarbeit

- Lassen Sie die SuS* die Lösungsstrategien zusätzlich ausformulieren. Diese können später auf einem Plakat ausgestellt werden. Die verschiedenen Versionen und Lösungsstrategien können auch anhand einer Fotostory oder in Filmaufnahmen festgehalten werden (dazu ist natürlich das Einverständnis der gefilmten/ fotografierten SuS* und deren Erziehungsberechtigten nötig).
- Die Anfänge der verschiedenen Geschichten können schriftlich ausgeführt werden. Alle SuS* schreiben ein Happy End und ein Bad End für jeweils eine Geschichte und lesen ihre Ideen dann in der Gruppe vor.



Diese Übung kann auch gut in den regulären Deutschunterricht integriert werden: Geben Sie den SuS* Texte zu den Themen „Werte“ und „Moral“ und diskutieren Sie den Zusammenhang von Gesprächsregeln und Lösungsstrategien in Konfliktfällen.

**GRUPPE A**

Situation A (jeweils 3 Personen in einer Gruppe)
Marie möchte bei ihrem Freund schlafen. Ihr Vater ist aber absolut dagegen und lässt sich auch nicht umstimmen. Maries Freund Richard kommt hinzu. Er kann nicht verstehen, wieso Maries Vater so stur ist.

GRUPPE B

Situation A (jeweils 3 Personen in einer Gruppe)
Marie möchte bei ihrem Freund schlafen. Ihr Vater ist aber absolut dagegen und lässt sich auch nicht umstimmen. Maries Freund Richard kommt hinzu. Er kann nicht verstehen, wieso Maries Vater so stur ist.

GRUPPE A

Situation B (jeweils 2 Personen in einer Gruppe)
Oliver geht heute mit seinen Freunden in die Diskothek. Der Türsteher will ihn als einzigen nicht hineinlassen.

GRUPPE B

Situation B (jeweils 2 Personen in einer Gruppe)
Oliver geht heute mit seinen Freunden in die Diskothek. Der Türsteher will ihn als einzigen nicht hineinlassen.

GRUPPE A

Situation C (jeweils 2 Personen in einer Gruppe)
Klara kommt nach der Pause ins Klassenzimmer und sieht, dass Ihr Handy nicht mehr auf ihrem Platz liegt. Sie beschuldigt Hanna, es gestohlen zu haben. Hanna versucht, sich zu verteidigen, denn sie hat nichts getan.

GRUPPE B

Situation C (jeweils 2 Personen in einer Gruppe)
Klara kommt nach der Pause ins Klassenzimmer und sieht, dass Ihr Handy nicht mehr auf ihrem Platz liegt. Sie beschuldigt Hanna, es gestohlen zu haben. Hanna versucht, sich zu verteidigen, denn sie hat nichts getan.

GRUPPE A

Situation D (jeweils 3 Personen in einer Gruppe)
Marko hat beobachtet, wie seine Freundin Lara von Tim angesprochen wurde. Er ist total eifersüchtig und spricht Lara darauf an. Lara ist genervt von Markos ständiger Eifersucht.

GRUPPE B

Situation D (jeweils 3 Personen in einer Gruppe)
Marko hat beobachtet, wie seine Freundin Lara von Tim angesprochen wurde. Er ist total eifersüchtig und spricht Lara darauf an. Lara ist genervt von Markos ständiger Eifersucht.

GRUPPE A

Situation E (jeweils 4 Personen in einer Gruppe)
Marleen und Samira spielen immer samstags auf dem Bolzplatz Fußball. Heute tauchen auf einmal zwei fremde Jungen auf, die sie auffordern, den Bolzplatz zu verlassen.

GRUPPE B

Situation E (jeweils 4 Personen in einer Gruppe)
Marleen und Samira spielen immer samstags auf dem Bolzplatz Fußball. Heute tauchen auf einmal zwei fremde Jungen auf, die sie auffordern, den Bolzplatz zu verlassen.

**GRUPPE A**

Situation F (jeweils 3 Personen in einer Gruppe)
Paulas Oma und Mutter gehen jeden Sonntag in die Kirche. Paula muss immer mit, obwohl sie das total langweilig findet. Diesen Sonntag möchte sie zu Hause bleiben und teilt ihren Entschluss allen beim Abendessen mit.

GRUPPE B

Situation F (jeweils 3 Personen in einer Gruppe)
Paulas Oma und Mutter gehen jeden Sonntag in die Kirche. Paula muss immer mit, obwohl sie das total langweilig findet. Diesen Sonntag möchte sie zu Hause bleiben und teilt ihren Entschluss allen beim Abendessen mit.

GRUPPE A

Situation G (jeweils 2 Personen in einer Gruppe)
Kai kann es absolut nicht leiden, wenn sein kleiner Bruder Malte seine Klamotten anzieht. Er stellt Malte zur Rede.

GRUPPE B

Situation G (jeweils 2 Personen in einer Gruppe)
Kai kann es absolut nicht leiden, wenn sein kleiner Bruder Malte seine Klamotten anzieht. Er stellt Malte zur Rede.

GRUPPE A

Situation H (jeweils 2 Personen in einer Gruppe)
Ali müsste eigentlich für die Schule lernen, denn morgen steht eine wichtige Arbeit an. Seine Mutter kommt ins Zimmer, als er gerade los will, um sich mit seinen Freunden zu treffen. Alis Mutter möchte jedoch, dass er weiter lernt.

GRUPPE B

Situation H (jeweils 2 Personen in einer Gruppe)
Ali müsste eigentlich für die Schule lernen, denn morgen steht eine wichtige Arbeit an. Seine Mutter kommt ins Zimmer, als er gerade los will, um sich mit seinen Freunden zu treffen. Alis Mutter möchte jedoch, dass er weiter lernt.

GRUPPE A

Situation I (jeweils 3 Personen in einer Gruppe)
Merle hat von Sara gehört, dass Lucy schlecht über sie redet. Am nächsten Schultag sieht sie Lucy und will sie darauf ansprechen. Lucy schaut Sara böse an, als Merle sie vor allen anderen darauf anspricht.

GRUPPE B

Situation I (jeweils 3 Personen in einer Gruppe)
Merle hat von Sara gehört, dass Lucy schlecht über sie redet. Am nächsten Schultag sieht sie Lucy und will sie darauf ansprechen. Lucy schaut Sara böse an, als Merle sie vor allen anderen darauf anspricht.

GRUPPE A

Situation J (jeweils ___ Personen in einer Gruppe)

GRUPPE B

Situation J (jeweils ___ Personen in einer Gruppe)